

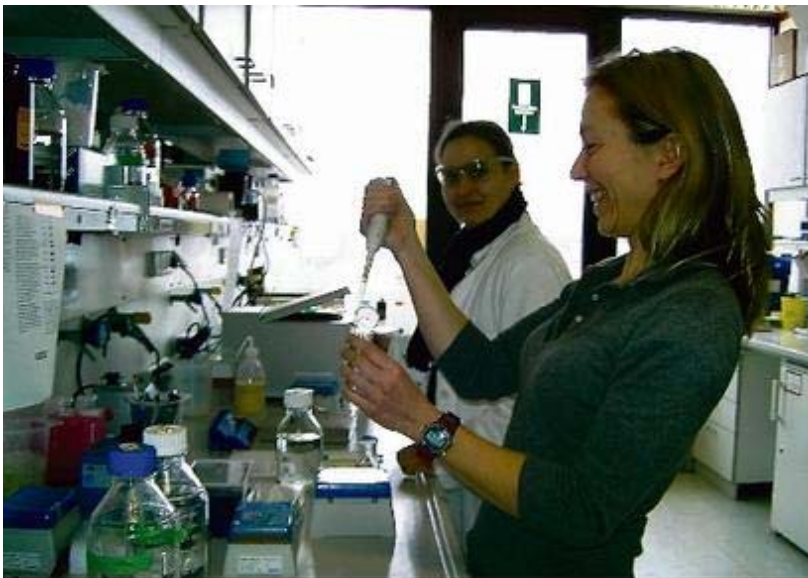
Quelle: www.kreiszeitung.de vom 14.02.2009

Rubrik: Bremen

[\[Drucken\]](#)

Zell-Zerstörer identifiziert

Dr. Kathrin Mädler von der Uni Bremen arbeitet in der Grundlagenforschung über Diabetes



Die Zellforscherin Dr. Kathrin Mädler (r.) und Jennifer Bergmann im Labor an der Uni Bremen. Foto: Bachmann

Von Alice Bachmann

BREMEN Am Ende wird es bleiben, wie es ist: Gesunde Ernährung und Lebensweise sind der beste Schutz vor Diabetes - im Volksmund Zuckerkrankheit genannt. Dieses Resümee zieht Dr. Kathrin Mädler im Gespräch mit unserer Zeitung.

Allerdings hat Mädler, die an der Uni Bremen Grundlagenforschung in Zellbiologie betreibt, jetzt mit

einer Veröffentlichung Aufsehen erregt, nach der es Menschen gibt, die eher Gefahr laufen an Diabetes zu erkranken als andere. Mädler und ihr Team, das zum Teil mit der Forscherin aus den USA an die Bremer Uni gekommen ist, haben einen entzündlichen Faktor, das Protein CXCL 10, als entscheidenden Verursacher bei der Beta-Zell-Zerstörung identifiziert. Die Beta-Zellen sind in der Bauchspeicheldrüse für die Produktion des Insulin notwendig. Und das Insulin wiederum muss im Körper gebildet werden, um die mit der Nahrung zugeführte Glukose - im Volksmund: Zucker - verarbeiten zu können. Sind bei einem Menschen so viele Beta-Zellen zerstört, dass die Glukose-Verarbeitung nicht mehr ausreichend möglich ist, so muss sich diese Person künstliches Insulin zuführen.

Grundlagenforschung besteht aus kleinen Schritten, die irgendwann zu einem ganz großen führen. So verhält es sich auch mit Mädlers Studien: "Wir forschen an einer Therapie. Wir forschen daran, wie dieser Faktor CXCL 10 in der Zelle funktioniert und wie seine Funktion verhindert, wie er ausgeschaltet werden kann."

Mädler erläutert weiter, dass der identifizierte Faktor ein Protein sei, welches vom Körper eigentlich als Schutz ausgeschüttet werde. Warum welcher Mensch wie viel CXCL 10 hat, muss noch ergründet werden.

Klar sind zunächst einmal gewisse Zusammenhänge mit der Ernährung: Wenn zum Beispiel ein Mensch sehr viel mehr isst, als er verarbeitet, so nehmen seine Fettzellen an Größe zu. Das wiederum stimuliert die Beta-Zellen, die als Antwort unter anderem CXCL 10 ausschütten. "Das ist eine Immunreaktion der Zellen", sagt Mädler. Allerdings eine gefährliche, denn das Gleichgewicht innerhalb der Zelle kann verlorengehen und so die Zelle durch ihre eigene Abwehrreaktion zerstört werden.

Die beiden großen Ziele in der Ferne sind ein Biomarker und Entzündungshemmer. Ein Biomarker

würde bedeuten, dass es eine Test-Möglichkeit gibt, bei einem Menschen den Zellgehalt an CXCL 10 festzustellen. Damit könnten eine Diabetes-Veranlagung und auch Vorstadien einer Diabetes-Erkrankung erkannt werden. Gelänge es, einen ungefährlichen Stoff - einen Entzündungshemmer - zu finden, der ohne ungewollte Nebenwirkungen das CXCL 10 soweit neutralisieren würde, dass es Beta-Zellen nur schützt, aber nicht zerstört, so wäre eine neuartige Vorsorge und Behandlung des Diabetes gefunden.

Aber Mädlar gibt zweierlei zu bedenken: Zum einen ist es wohl noch ein weiter Weg zum CXCL-10-Test und -Hemmer. Und zum anderen würde auch das bedeuten, dass besonders gefährdete Personen - sei es durch Veranlagung, sei es durch ungesunde Lebensweise - zunächst Eigenverantwortung zeigen müssten. Statt der Benutzung eines vielleicht gefundenen Entzündungshemmers sollte immer zuerst auf gesunde Nahrung und ausreichend Bewegung geachtet werden, so Mädlar.

© Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co KG
Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung vom Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co KG

[zurück zum Artikel](#)